

Gemeinsam stark - für eine gute Zukunft

Leitlinien 2009 - 2014

Erfolgreich - Sympathisch - Weltoffen

„Gut leben in Kaarst“

Themenbereich 1: Jugend, Familien, Senioren

Jugend

Die Bedürfnisse und Wünsche der jungen Generation sind Grundlage der Kinder- und Jugendpolitik der Kaarster CDU. Kinder und Jugendliche wollen in ihrer Stadt gute Bildungs-, Ausbildungs- und Freizeitmöglichkeiten vorfinden, die sie schnell und unkompliziert erreichen können. Sie sind neugierig, motiviert und wollen Chancen nutzen, ihre Kommune mitzugestalten. Wir nehmen Kinder und Jugendliche ernst mit ihren Wünschen und auch Sorgen. Wir fördern und fordern die Eigenständigkeit von Jugendlichen, unterstützen und beraten ihre Eltern und sorgen für ein breit gefächertes Angebot an Bildung, Ausbildung und Freizeit.

Die Kaarster CDU wird auch in Zukunft gemeinsam mit den freien Trägern in der Stadt Kaarst neue Angebote entwickeln und bisher erfolgreiche Maßnahmen fördern und ausbauen.

Familie

Die CDU steht zur Familie als Keimzelle unserer Gesellschaft. Deshalb muss Familienpolitik dort wirksam werden, wo der Alltag von Familien stattfindet, in den eigenen vier Wänden und auf Spielplätzen, in Kindertagesstätten und in Schulen, in den Vereinen und in der Arbeitswelt. Vor allem die neuen Herausforderungen in der Arbeitswelt machen es erforderlich, die Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Mütter und Väter zu verbessern, durch Schaffung einer familiengerechteren Arbeitswelt und Verbesserung der Qualität der Kinderbetreuung – bei echter Wahlfreiheit.

Die Kaarster CDU steht für eine Familienpolitik, die die Belange von Eltern und Kindern ernst nimmt und die Voraussetzungen schafft für ein kinderfreundliches und gut funktionierendes Miteinander in den Kaarster Familien.

Senioren

Ein wichtiger Teil der Gesellschaft sind die Senioren. Tragfähiges Miteinander zeigt sich nicht zuletzt auch im respektvollen Umgang mit älteren Menschen. Chancengleichheit und Teilhabegerechtigkeit, Schutz vor Altersarmut und Hilfe in Notlagen sind Markenzeichen unserer CDU Politik für die Kaarster Senioren. Die Kaarster CDU bindet die älteren Generationen aktiv in die Politik ein und profitiert dankbar von deren enormer Erfahrung.

Kaarst braucht eine Politik, in der jede Generation die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben bekommt. Ein funktionierendes und tolerantes Miteinander von Jung und Alt ist uns wichtig.

1.) Erreichtes

- Ausbau der U 3 – Plätze von 12,49 % im Jahr 2006 auf 22,25 % im Jahr 2009. Dadurch liegen wir deutlich über dem Landesschnitt und haben so ein hohes Niveau bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Auch die Stadt Kaarst als Arbeitgeber gestaltet die Arbeitsplätze so flexibel, dass auf die Bedürfnisse der Familien eingegangen wird.
- Förderung des Wohnungsbaus für junge Familien. Beim Kauf eines städtischen Grundstücks erhalten Familien mit mindestens einem Kind und einem Jahreseinkommen bis zu 50.000 € einen Zuschuss von 10.000 € (plus 3.000 € für jedes weitere Kind).
- Etablierung des Babybegrüßungspaketes als Teil des Präventionskonzeptes. Alle Neugeborenen erhalten ein Begrüßungspaket der Stadt, welches durch eine Kinderkrankenschwester überbracht wird. Junge Eltern erhalten so wichtige Informationen über die vielfältigen Angebote in unserer Stadt.
- Einrichtung von U 16 – Partys. In Zusammenarbeit von Jugendverbänden und Jugendamt wird zweimal im Jahr eine U 16 – Party durchgeführt. Jugendliche feiern hier – ganz ohne Alkohol.
- Übernahme des evangelischen Kindergartens Kölner Strasse in Büttgen in städtische Trägerschaft und Übernahme eines Trägeranteils beim Kindergarten St. Martinus sowie beim Benedictus-Kindergarten in Kaarst. Das gute Kindergartenangebot in Büttgen und Kaarst konnte dadurch auch nach dem rückläufigen finanziellen Engagement der beiden Kirchen weitergeführt werden.
- Umwandlung der Horte in die Offene Ganztagschule. Hier haben wir durch die kreisweit höchste finanzielle Förderung sehr gute Qualitätsstandards ermöglicht. An den Grundschulen wurden durch entsprechende Baumaßnahmen die notwendigen Räumlichkeiten bereitgestellt. Fördervereine tragen ebenfalls sehr zur hervorragenden Betreuung unserer Kinder bei.
- Fertigstellung des Spielplatzes in der Vorster Mitte. Der gemeinsam mit den Vorster Kindern geplante Spielplatz in der Ortsmitte konnte gebaut werden. Die Ortsmitte ist dadurch wieder einen Schritt aufgewertet worden.
- Unterstützung der Erziehungsberatungsstelle (EB). Um die wichtige Arbeit der EB weiter zu stärken, haben wir die Zuschüsse von 73.000 € im Jahr 2007 auf 90.000 € im Jahr 2008 erhöht.
- Errichtung von Familienzentren im Stadtgebiet. Die Familienzentren im Kindergarten St. Martinus, in der Elterninitiative „Zapageck“ sowie im katholischen Kindergarten St. Aldegundis bieten für die Eltern Beratungsangebote aus einer Hand.
- Einrichtung einer integrativen Tagesstättengruppe im Kindergarten „Thüringerstrasse“ in Vorst. Von dem frühen Miteinander von Kindern mit und ohne Behinderung profitieren alle Beteiligten. Wir unterstützen daher solche Angebote so gut wie möglich.
- Erhalt und Ausbau der überdurchschnittlichen Förderung der Jugendarbeit in Kaarst. Um unsere hervorragenden Jugendfreizeiteinrichtungen wie JC, Bebop, Insel, Haus Regenbogen u.a. zu stärken und ihnen Planungssicherheit zu geben, haben wir die bestehenden Zuschüsse fortgeschrieben und ausfallende Landesmittel übernommen. Darüber hinaus haben wir das Personal in der Freizeiteinrichtung „Die Insel“ im Kaarster Osten um eine halbe Stelle aufgestockt. Die Jugendverbände werden des Weiteren bei ihren Aktivitäten, z.B. „Picknick im Park“, von der Stadt unterstützt.
- Vernetzung der Seniorenarbeit. Der von der CDU beantragte Arbeitskreis zur Zukunft der Seniorenpolitik in Kaarst hat gute Basisarbeit geleistet. In dem Arbeitskreis haben alle in der Seniorenarbeit tätigen Institutionen, Organisationen und Vereine Gelegenheit, ihre Erfahrungen auszutauschen. Das alljährlich durchgeführte Seniorenforum hat sich zu einem erfolgreichen Arbeitsschwerpunkt des Arbeitskreises entwickelt. Zudem soll der Arbeitskreis die Stadt bei der Koordinierung der zukünftigen Seniorenarbeit beraten.
- Einrichtung des Seniorenforums. Bereits seit 2005 findet jährlich mit finanzieller Unterstützung der Stadt das Seniorenforum statt. Die Senioren unserer Stadt erhalten hier einen Überblick über die verschiedenen Angebote in unserer Stadt und der Region und haben Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch.
- Gründung der Bürgerstiftung. Mit Unterstützung der Sparkasse Neuss und dank des Engagements mehrerer Kaarster Bürger konnte Ende 2008 die Bürgerstiftung gegründet werden. Die Bürgerstiftung ist wirtschaftlich und politisch unabhängig. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, Bildung, Erziehung, Integration, kulturelle Vielfalt, ehrenamtliches Engagement, Jugend- und Altenhilfe, Kultur, Kunst, Denkmalpflege, Umwelt- und Naturschutz, Sport, traditionelles Brauchtum, Heimatpflege und die öffentliche Gesundheitspflege zu fördern. Sie stellt damit eine Bereicherung der gesellschaftlichen Struktur in unserer Stadt dar.

2.) Ziele 2014

- Weiterer Ausbau flexibler Betreuungsangebote für alle Alterstufen. Die Ermöglichung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der wir uns in Kaarst offensiv stellen. Wir wollen unsere Spitzenposition hier weiter ausbauen. Dazu gehört der weitere Ausbau von Betreuungsmöglichkeiten für Kinder unter 3 Jahren ebenso wie die Ausbildung qualifizierter Tagesmütter und -väter.
- Weitere Flexibilisierung der Betreuungsangebote. Die Arbeitswelt wandelt sich ständig. Der früher normale Arbeitsalltag zwischen 8 und 17 Uhr ist heute nur noch selten der Regelfall. Darauf müssen sich auch die Betreuungsangebote einstellen. Wir werden uns daher für eine weitere Flexibilisierung bei den Öffnungszeiten einsetzen. Dazu gehört die Einrichtung von Blockangeboten an z.B. zwei Tagen in der Woche ebenso wie ausreichende Angebote in den Ferienzeiten.
- Verzahnung der „Freiwilligen-/Ehrenamtsbörsen“. In unserer Stadt existieren mehrere Freiwilligen- und Ehrenamtsbörsen. Damit soll Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, aufgezeigt werden, wo dies möglich ist. Wir finden diesen Ansatz äußerst positiv, da gerade auch das Potential der „Jungen Alten“ für unsere Gesellschaft von hohem Wert ist. Wir wollen daran mitwirken, dass die zum Teil nebeneinander laufenden Aktivitäten nach Möglichkeit in der Zukunft noch besser verzahnt werden.
- Durchführung von Familienforen. Wir wollen unsere Bürger aktiv in die Gestaltung unserer Stadt einbeziehen. Durch die Durchführung von Familienforen sollen sich Familien über die Angebote in der Stadt informieren können und ihrerseits Anregungen und Impulse einbringen.
- Angemessene Seniorenvertretung. Die CDU wird weiterhin der demographischen Entwicklung auch in Bezug auf die älteren Kaarster Mitbürger Rechnung tragen. Eine angemessene Vertretung der Interessen der Senioren soll auch beratungs- und hilfsbedürftige Sonderfälle auffangen, die nicht von den normalen Bearbeitungsprozessen von Verwaltung und Hilfsorganisationen abgedeckt werden. Weiterhin sollen die Lebenserfahrungen der älteren Mitbürger in die politischen Entscheidungsprozesse einbezogen werden.
- Aufbau eines übergreifenden „Sozialen Frühwarnsystem für Kinder von 0 – 3 Jahren“. Wir wollen Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder nicht alleine lassen. Die Einführung der Babybegrüßungspakete ist ein erster Schritt auf diesem Weg. Für die Kinder zwischen 0 und 3 Jahren und deren Eltern fehlt es aber bisher an einem übergreifenden Netzwerk, das im Bedarfsfall Hilfestellungen anbietet. Wir streben eine stärkere Verzahnung von Kinderärzten, Hebammen, Krankenhäusern und weiteren Beteiligten im Sinne eines Frühwarnsystems an. Mittelfristiges Ziel ist darüber hinaus eine mobile Beratung für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern.
- Schaffung weiterer Familienzentren in Kaarst. Der Weg zur Schaffung von Familienzentren in den Kindertageseinrichtungen hat sich bewährt. Wir werden daher in den nächsten Jahren schrittweise weitere Familienzentren einrichten.
- Unterstützung der freien Träger und Stärkung der Jugendverbandsarbeit. Freie Träger und Jugendverbände können sich auch in Zukunft auf uns verlassen. Die Ferienangebote werden wir weiterhin fördern. Aktionen wie das „Picknick im Park“ erhalten auch in Zukunft unsere Unterstützung. Ehrenamtler in der Stadt Kaarst wissen: Auf die CDU ist Verlass.
- Qualitativ ansprechende Spielplätze. Wir überprüfen die Spielplätze in unserer Stadt fortlaufend darauf, ob sie für unsere Kinder noch angemessene Spielmöglichkeiten bieten. Dabei wollen wir eine Weiterentwicklung hin zu einer geringeren Anzahl größerer gut ausgestatteter zentral gelegener Spielplätze. Qualität statt Quantität ist hier unsere Richtschnur. Der Spielplatz in der Ortsmitte Vorst belegt, dass dieser Weg richtig ist.
- Weitere konsequente Förderung des Ehrenamtes. Das Ehrenamt leistet unbezahlbare Dienste für die Gesellschaft. Das wollen wir auch in Zukunft z.B. durch den „Tag des Ehrenamtes“ honorieren. Greifbare Unterstützung soll es auch weiterhin durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten für ehrenamtlich getragene Projekte, wie z.B. die Nepal-Hilfe, Hospize, die Freiwilligen-Börse der Caritas etc. geben.

Themenbereich 2: Soziales

Die Kaarster CDU arbeitet auch weiter daran, den Ruf von Kaarst als „soziale Stadt“ auszubauen. Wir fühlen uns dazu verpflichtet, für die nachfolgenden Generationen die Voraussetzungen für ein menschliches, tolerantes und respektvolles Miteinander zu schaffen.

Wir werden unsere „soziale Stadt“ in den nächsten Jahren weiterentwickeln.

1.) Erreichtes

- Ausbau der Schuldnerberatung. Den gestiegenen Herausforderungen durch größere Probleme von vielen privaten Haushalten durch hohe Verschuldung sind wir durch eine Erhöhung des Zuschusses an die Schuldnerberatung des Sozialdienstes Katholischer Männer (SKM) entgegengetreten. Die Erhöhung der Stundenzahl von wöchentlich 11 auf 20 hatte nahezu einer Verdopplung des Zuschusses von ca. 15.000 € auf 30.000 € zur Folge.
- Förderung von Verbänden, die die Einbindung behinderter Menschen in die Gesellschaft unterstützen. Solche Verbände, wie z.B. Kunstcafé EinBlick, leisten wertvolle Arbeit und verdienen daher unsere besondere ideelle Unterstützung.
- Ausbau der Ferienbetreuung an der Sebastianusschule. In Absprache mit dem Rhein-Kreis Neuss konnte eine Ferienbetreuung an der Sebastianusschule eingerichtet werden, die für die Kinder an dieser Förderschule vergleichbare Angebote wie an einer Regelschule schafft.
- Unterstützung des Baus der Graf-Recke-Stiftung. Die CDU hat den Bau der Graf-Recke-Stiftung in der Mitte von Holzbüttgen aktiv unterstützt. Solche Einrichtungen gehören für uns in die Mitte der Gesellschaft und daher auch in die Zentren unserer Stadt.
- Unterstützung Neubau Johanniter Stift in Kaarst und Betreutes Wohnen in Büttgen an der Aldegundisstraße. Beide Einrichtungen sind wichtige Projekte, um es den älteren Menschen in unserer Stadt zu ermöglichen, in ihrer gewohnten Umgebung weiterhin zu wohnen. Wir haben daher die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Realisierung geschaffen.
- Erhaltung der Zuschüsse auf hohem Niveau. Die verschiedensten sozialen Einrichtungen, Verbände und Institutionen bekommen Zuschüsse von der Stadt Kaarst. Beispielhaft seien nur Hospizbewegung, SKM, Arbeitskreis Asyl, sämtliche Altentages- und Begegnungsstätten genannt. Die Stadt erkennt die vielfältigen Leistungen an und hat daher auch in der Vergangenheit die Zuschüsse auf konstant hohem Niveau gehalten. Das gewährleistet Planungssicherheit.
- Umsetzung der Hartz IV-Gesetzgebung in Kooperation mit dem Rhein-Kreis Neuss zur verbesserten Unterstützung von Arbeitssuchenden. Durch die gute Kooperation aller Beteiligten konnten hohe Vermittlungserfolge erzielt werden. Die Arbeitslosenquote in der Stadt Kaarst von 4,9 % (Stand: August 2008), die einen der niedrigsten Werte im ganzen Rhein-Kreis Neuss darstellt, ist Beleg hierfür.
- Einrichtung von Ein-Euro-Jobs. Die Stadt Kaarst hat in den Jahren seit Ende 2004 insgesamt 108 Ein-Euro-Jobs eingerichtet und dadurch vielen schwer vermittelbaren Personen wieder einen Einstieg in den Arbeitsmarkt ermöglicht. In einigen Fällen ist es sogar gelungen, diese Personen im Anschluss in reguläre Arbeitsverhältnisse bei der Stadt zu übernehmen.
- Durchführung einer Einbürgerungsfeier. Auf Antrag der CDU wird ab dem Jahr 2009 jeweils am 23. Mai, dem Jahrestag des Inkrafttretens des Grundgesetzes, eine Einbürgerungsfeier durchgeführt. Denn wir begrüßen es, dass sich Menschen, die in Kaarst eine neue Heimat gefunden haben, auch für die deutsche Staatsangehörigkeit entscheiden.

2.) Ziele 2014

- Soziales Netz erhalten. Das soziale Netz in der Stadt Kaarst ist dicht geknüpft. Wir unterstützen die Verbände, wie z.B. die Erziehungsberatungsstelle, bei ihrer wichtigen Arbeit. Dies wird auch in Zukunft fortgesetzt. Es gilt: In Kaarst geht es sozial gerecht zu!
- Barrierefreiheit bei städtischen Neubaumaßnahmen. Die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ist uns ein wichtiges Anliegen. Bei städtischen Neubaumaßnahmen wird daher die Barrierefreiheit beachtet.
- Überprüfung bestehender städtischer Gebäude auf Barrierefreiheit. Um die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben zu gewährleisten, werden wir darüber hinaus die bestehenden städtischen Gebäude auf Barrierefreiheit überprüfen. Der nachträgliche Einbau eines Aufzuges am Albert-Einstein-Gymnasium könnte ein Ergebnis dieser Überprüfung sein. Dort, wo wir keine direkte Zuständigkeit haben, z.B. bei Einzelhandelsgeschäften wie den Rathausarkaden, wirken wir auf Veränderungen hin.
- Unterstützung von Erweiterungsplänen des Johanniterstifts. Sollte der Johanniterstift seine Einrichtung Am Sandfeld erweitern wollen, werden wir dies in der Stadt Kaarst planungsrechtlich positiv begleiten, da der Rhein-Kreis Neuss, bei dem die Sozialplanung liegt, dieses Vorhaben ebenfalls unterstützt.
- Schaffung einer Wohnanlage für soziale Zwecke im Kaarster Osten. Die Schlichtwohnungen an der Danziger Straße sind in die Jahre gekommen. Nach längeren Überlegungen und Prüfungen soll an gleicher Stelle nunmehr ein modernes Wohnhaus für soziale Zwecke errichtet werden. Zugleich werden Reserveflächen vorgehalten. Die Situation an der Danziger Straße wird dadurch sowohl für die Bewohner als auch das Umfeld deutlich verbessert.

- Behinderten- und seniorengerechte Wege. Wir werden unsere Wege daraufhin überprüfen, ob sie auch von Senioren und Menschen mit Behinderungen gut genutzt werden können. Gerade für Senioren können Bänke eine Erholungsmöglichkeit auf dem Spaziergang bieten.
- Schwimmbadermäßigungen für Grundsicherungsempfänger. Wir wollen den Eintrittspreis zu unserem Schwimmbad für Empfänger der Grundsicherung reduzieren. Denn gerade unsere städtische Infrastruktur soll allen Bürgern zur Verfügung stehen.

Themenbereich 3: Kultur

Das Kulturangebot in Kaarst ist über die Grenzen unserer Stadt hinaus bekannt und beliebt. Die Unterstützung eines außerordentlich vielseitigen und hochwertigen Kulturangebotes zeichnet die Kaarster CDU Politik aus. Kulturelle Glanzpunkte, wie Open Air Musikveranstaltungen, Weihnachtsmärkte, Kaarst total, vor allem aber auch das hervorragende Kabarett- und Kleinkunstprogramm sind über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. In der Stadt Kaarst wird ein hervorragendes kulturelles Angebot präsentiert, das ständig gepflegt und erweitert wird. Es wird den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kaarster Bürger angepasst. Es wird getragen von aktiven Gruppen, Initiativen, Bruderschaften und Vereinen. Dies alles gilt es zu erhalten, zu stärken und auszubauen.

1.) Erreichtes

- Sanierung der Städtischen Galerie im Rathaus Büttgen. Die Städtische Galerie im Rathaus Büttgen ist die gute Stube der Stadt für Kunstausstellungen. Hier finden jährlich ca. 6 Ausstellungen zu verschiedenen Bereichen statt. Durch die erfolgte Sanierung hat die Galerie eine deutliche Aufwertung erfahren.
- Fortsetzung der Ausstellungsreihen in den Rathäusern Büttgen und Kaarst sowie des beliebten Kabarett- und Kleinkunstprogramms und der Theater- und Opernfahrten. Kaarst hat als Kulturstandort einen Namen über die Stadtgrenzen hinaus. Die vielfältigen Ausstellungen stehen hierfür ebenso wie das herausragende Kabarett- und Kleinkunstprogramm, das in der Umgebung seinesgleichen sucht. Auch die angebotenen Theater- und Opernfahrten werden immer wieder von vielen Kaarstern genutzt. Diese kulturellen Highlights haben wir auch in den letzten Jahren erhalten und weiter ausgebaut.
- Unterstützung des Partnerschaftsvereins „La Madeleine“. Der Austausch mit unserer französischen Partnerstadt wird vor allem durch Vereine, Schulen und dem Partnerschaftsverein getragen. An den Stellen, wo diese Institutionen aber Unterstützung benötigen, ist die Stadt auch im 20. Jahr der Städtepartnerschaft helfend zur Stelle.
- Ausbau der Sparkassenstiftung Kaarst-Büttgen. Im Zusammenhang mit der Fusion zur Sparkasse Neuss konnte es erreicht werden, dass das Kapital der Sparkassenstiftung um ca. 4 Mio. € erhöht wurde. Dadurch können jährlich deutlich mehr Projekte als bisher gefördert werden.
- Förderung der Chöre. Die Chöre in unserer Stadt leisten wichtige kulturelle Arbeit und erhalten daher finanzielle und sächliche Unterstützung seitens der Stadt. Gleiches gilt für das Kammerorchester und den Jungen Chor als musikalischen Repräsentanten der Stadt Kaarst.
- Gedenken an den Tag der Deutschen Einheit. Jährlich zum 3. Oktober wird eine Repräsentationsveranstaltung durchgeführt, in deren Gestaltung nach Möglichkeit auch die Kaarster Schulen eingebunden werden. Die Erinnerung an die friedliche Realisierung der Einheit Deutschlands ist uns nach wie vor ein wichtiges Anliegen.
- Zusammenarbeit mit den Künstlern und ihren Vereinigungen. Mit den Kaarster Künstlern und ihren Vereinigungen wie SALIX oder MAVIS wird eng zusammengearbeitet. So konnte z.B. der Adventskalender des Künstlers Wilhelm Schiefer umgesetzt werden.
- Sicherung und Unterstützung der VHS. Die VHS hat hervorragende Weiterbildungsangebote für die Bürger unserer Stadt. Sie hat in den letzten Jahren zusätzliche Angebote, wie z.B. die Reihe „Dialog Zukunft“ übernommen. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Korschenbroich ist zugleich ein gutes Beispiel für interkommunale Kooperation.

2.) Ziele 2014

- Förderung des lebendigen Brauchtums. Die aktiven Schützenbruderschaften, Karnevals- und Brauchtumsvereine, Martinsvereine etc. gestalten ein lebendiges Brauchtum. Die jeweiligen Verbände haben eine wichtige Funktion für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Wir werden sie daher auch in Zukunft weiter fördern und unterstützen.
- Unterstützung von „Chor der Stadt Kaarst“, Kammerorchester sowie der Kirchenmusik. Auf hohem Niveau werden hier musikalische Darbietungen erbracht. Die Angebote sind damit ein bedeutender Teil unserer Kulturlandschaft. Die bisherige Förderung soll daher fortgesetzt werden.
- Erweiterung des Stelenkonzepts durch einen „Martinusweg“. Kaarster Bürger und Vereine engagieren sich bei der Fortsetzung des Stelenkonzeptes vom Alten Dorf über die Stadtmitte bis nach Holzbüttgen. Als Stadt unterstützen wir diese Initiative.
- Förderung bedeutender Einzelprojekte. Das Kulturleben in unserer Stadt lebt auch von bedeutenden Einzelprojekten. Aus den letzten Jahren sind uns hier z.B. das Chortreffen, die Kaarster Sommer-Serenaden oder das Bundesschützenfest in bester Erinnerung. Auch in der Zukunft wollen wir derartige herausragende kulturelle Veranstaltungen in unserer Stadt bestmöglich unterstützen.

Themenbereich 4: Bildung

„Nicht nur eine Schule für alle, sondern für jeden die richtige Schule“ lautet die pädagogische Antwort, um Bildungsqualität und Bildungsgerechtigkeit zu sichern. Die Bildungspolitik der Kaarster CDU basiert auf dem gegliederten Schulsystem, das differenzierte und begabtenge-rechte Lehrangebote bietet. Es gilt daher, die bestehenden Schulen in ihrem unterschiedlichen Bildungs- und Erziehungsauftrag weiter voranzubringen für künstlerische, musische, techni-sche, sportliche und sprachliche Begabungen. Dazu gehört auch, die Bekenntnisschulen zu erhalten.

Für die Kaarster CDU hat Bildung in der heutigen Wissensgesellschaft einen hohen Stellenwert und ist Voraussetzung für späteren beruflichen Erfolg. Sie wird das bestehende Bil-dungsangebot deshalb pflegen und weiter ausbauen.

1.) Erreichtes

- Einsetzung von Schulsozialarbeitern. An sämtlichen weiterführenden Schulen in unserer Stadt sind inzwischen Schulsozialarbeiter beschäftigt. Wir haben die finanziellen Mittel hierfür bereit gestellt, weil wir wissen, dass Schulsozialarbeit einen wichtigen Beitrag dafür leistet, dass das Klima an unse- ren Schulen möglichst konfliktarm ist.
- Einrichtung von Cafeterien an den beiden Gymnasien. Durch die Einrichtung der Cafeterien haben wir den zusätzlichen Anforderungen durch verstärkten Nachmittagsunterricht aufgrund der Schulzeit- verkürzung angemessen Rechnung getragen. Dabei haben wir bereits vor dem entsprechenden Pro- gramm des Landes den Ausbau durch eine Mittelbereitstellung vorangetrieben. Denn wir wissen: Mit knurrendem Magen kann man nicht lernen!
- Renovierung der naturwissenschaftlichen Räume an den weiterführenden Schulen. Eine Topausstat- tung für unsere Schulen ist wichtig, damit Lernen Spaß macht und gerade komplexe naturwissen- schaftliche Zusammenhänge anschaulich erklärt werden können. Daher haben wir hier mit einem um- fassenden Renovierungsprogramm begonnen.
- Zusammenlegung der beiden Grundschulen im Ortsteil Büttgen. In Kooperation mit Eltern und Leh- rerschaft haben wir die Entscheidung getroffen, die beiden Grundschulen im Ortsteil Büttgen am Standort Lichtenvoorder Straße als Grundschulverbund zusammenzufassen. Dadurch kann der katho- lische Zweig auch in Zukunft erhalten werden. Zugleich entsteht eine starke Schulgemeinschaft, die die Grundschulversorgung in Büttgen dauerhaft sichert.
- Verbesserung der IT-Ausstattung an den Schulen. Der Computer hat längst auch in die Klassenräume Einzug gehalten. Für unsere Kinder ist es wichtig, möglichst früh zu lernen, mit den technischen Möglichkeiten optimal umzugehen. Wir haben daher Laptopwagen für die beiden Gymnasien ange- schafft, damit bei Bedarf die Computer in den Klassen flexibel eingesetzt werden können.
- Sanierung der Aula des Georg-Büchner-Gymnasiums. Insbesondere der Boden in der Aula des Georg-Büchner-Gymnasiums war stark in die Jahre gekommen. Durch die dringend notwendige Sa- nierung und Modernisierung der Aula insgesamt hat die Schule wieder eine positive Visitenkarte be- kommen, die multifunktional nutzbar ist.

2.) Ziele 2014

- Ausbau der Kooperation zwischen Handwerk und Unternehmen auf der einen und Schulen auf der anderen Seite. Eine verstärkte Kooperation zwischen diesen beiden Akteuren bringt Vorteile für beide Seiten: Die Schüler erhalten früh einen Praxisbezug und Einblicke in mögliche Tätigkeitsfelder. Die Unternehmen können sich unmittelbar einen Eindruck von ihren möglicherweise zukünftigen Mitarbeitern machen. Wir wollen bei einem Ausbau der Kooperationen behilflich sein, wo dies gewünscht ist. Klar ist aber auch: In erster Linie sind hier die Schulen und Unternehmen im eigenen Interesse selber gefragt.
- Deckung des Ganztagsbedarfs an den weiterführenden Schulen. Es ist erkennbar, dass auch an den weiterführenden Schulen ein verstärkter Bedarf nach Ganztagsangeboten zu verzeichnen ist. Wir unterstützen daher den Antrag des Georg-Büchner-Gymnasiums auf Umwandlung in eine Ganztagschule ab dem Eingangsschuljahr 2010/2011. Als CDU ist es uns dabei wichtig, dass wir auch hier bedarfsgerechte, an den Interessen von Schülern und Eltern ausgerichtete Angebote schaffen.
- Renovierung der naturwissenschaftlichen Räume an den weiterführenden Schulen. Bereits im Jahr 2008 haben wir ein umfangreiches Investitionsprogramm zur Renovierung sämtlicher naturwissenschaftlicher Räume an den weiterführenden Schulen beschlossen. Wir werden dieses Programm konsequent umsetzen, so dass bis 2012 alle naturwissenschaftlichen Räume an den weiterführenden Schulen in einem technisch hervorragenden Zustand sind.
- Dauerhafte Sicherung einer guten Grundschulversorgung im Ortsteil Kaarst. Die weitere Entwicklung der Grundschulen im Ortsteil Kaarst ist intensiv zwischen Eltern, Lehrern, Stadt und Schulaufsicht diskutiert worden. Durch die Schaffung eines Teilstandortes der Stakerseite an der Bussardstraße kann die weitere Entwicklung der Schülerzahlen betrachtet werden. Für uns ist wichtig: Eine gemeinsam getroffene Entscheidung zwischen allen Beteiligten wie in Büttgen muss sich am Wohl der Kinder orientieren.
- Anbau an der Grundschule an der Lichtenvoorder Straße. Durch die Zusammenführung der beiden Grundschulen im Ortsteil Büttgen entsteht am Standort Lichtenvoorder Straße zusätzlicher Raumbedarf. Ein entsprechender Anbau soll hier die Rahmenbedingungen für die Umsetzung der Zusammenführung der beiden Grundschulen schaffen. Wichtig ist uns: Durch die Zusammenführung sollen die Lernbedingungen für unsere Kinder weiter verbessert werden.
- Verbesserung der IT-Ausstattung. Unsere weiterführenden Schulen sollen komplett vernetzt werden, so dass in jeder Klasse ein Internetanschluss verfügbar ist. Um die so geschaffenen Möglichkeiten auch nutzen zu können, wollen wir weitere Laptopwagen anschaffen, damit in möglichst vielen Klassen die Möglichkeiten des Internets auch im Unterricht genutzt werden können.
- Fortsetzung der Kooperation mit den Fördervereinen. Die Fördervereine an den Schulen sind für uns wichtige Partner bei der Ausgestaltung des Schullebens. Die gute und bewährte Kooperation, z.B. bei der Beschäftigung der Schulsozialarbeiter, soll auch in Zukunft fortgesetzt werden.

Themenbereich 5: Umwelt

Das politische Ziel der CDU ist ein nachhaltiges, vitales Kaarst – mit einer intakten Natur, attraktiven Grünbereichen und dem Schutz vor Lärm, insbesondere vor nächtlichem Flug- und Autobahnlärm und anderen Umweltbelastungen. Mit der Errichtung eines Öko-Kontos für Ausgleichs- und Ersatzpflanzungen sowie mit dem Umwelt- und Biotopkataster haben wir deutliche Zeichen zu einer nachhaltigen Umweltpolitik gesetzt.

Die Bewahrung des Artenreichtums und der Schutz der Naturräume und Landschaften sind die Grundlage für eine hohe Lebensqualität in Kaarst.

1.) Erreichtes

- Modifizierung des Stadtreinigungskonzeptes sowie Neuausschreibung der Straßenreinigung. Durch Systemanpassungen im Bereich der Straßenreinigung ist Kaarst sauberer geworden – und das bei gleich bleibenden Kosten!
- Ankauf von weiteren Flächen für das Öko-Konto. Durch das Öko-Konto können wir bei Bebauungsplänen flexibel und vor allem sinnvoll Ausgleichsflächen im Stadtgebiet anlegen. Die Mittel hierfür haben wir erhöht.

- Großflächige Aufforstungsmaßnahmen im gesamten Stadtgebiet. Insgesamt sind in den Jahren 2004 – 2009 erhebliche Flächen aufgeforstet worden. Der Anteil der Grünflächen hat sich dadurch deutlich erhöht. Insbesondere konnte eine Ausweitung der zusammenhängenden Waldflächen im Kaarster Westen und im Bereich des Vorster Waldes erreicht werden.
- Kampf für eine Begrenzung des Nachtflugverkehrs am Flughafen Düsseldorf. Durch das Ausschöpfen aller rechtlichen Möglichkeiten gegen die neue Betriebserlaubnis für den Flughafen Düsseldorf haben wir versucht, die Bürger bestmöglich vor zusätzlichem Fluglärm zu schützen. Für uns gilt: Vor allem die Nachtruhe muss effektiv geschützt werden, zeitliche Grenzen klar eingehalten werden.
- Erhalt des hervorragenden Abwassersystems. Wir haben unser Abwassersystem auf Top-Stand gehalten. Dazu haben wir viele Kanalsanierungen durchgeführt. Durch eine zukunftsgerichtete Planung ist es uns dabei gelungen, die Gebühren im Landesvergleich äußerst niedrig zu halten. Zudem haben wir mit dem neuen Klärwerk eines der größten und modernsten Klärwerke mit Membrantechnik in Europa.
- Konsequenter Einsatz gegen den ursprünglich geplanten Ausbau des Verkehrslandeplatzes Mönchengladbach. Unsere andauernden und konsequenten Bemühungen haben mit dazu beigetragen, dass das Verfahren zur Verlängerung der Landesbahn am Verkehrslandeplatz Mönchengladbach gescheitert ist und die Ausbaupläne auf Eis gelegt wurden. Hier werden wir auch in Zukunft wachsam bleiben, um einen erheblichen Anstieg der Lärmbelastung sowie die Gefahren durch sich kreuzende Flugrouten zu vermeiden.
- Grundwasserproblematik. Zur Ermittlung von Lösungsansätzen für die Grundwasserproblematik nicht nur in Kaarst, sondern auch in den Nachbarkommunen, arbeiten in der Kreisgrundwasserkommission Vertreter der verschiedenen Fachbehörden, der Bürgerinitiativen, der Verwaltungen sowie der politischen Parteien vertrauensvoll und zielorientiert zusammen. Dieser Weg wird von der CDU unterstützt und soll auf jeden Fall fortgesetzt werden. Die in den letzten Jahren diskutierten Lösungsansätze, wie z.B. die Nordkanalentschlammung, konnten insbesondere aufgrund der damit verbundenen Kosten nicht umgesetzt werden. Nachdem durch eine andere Betrachtungsweise der neuen Landesregierung hinsichtlich des Dargebotes jetzt die Möglichkeit der Kappung von Grundwasserspitzen gegeben ist, können Modelle dieser Art wasserwirtschaftlich in Betracht kommen. Nach der zurzeit durchgeführten Kostenermittlung werden diese aufgegriffen und diskutiert. Dabei ist es sinnvoll, eine Gegenüberstellung in Wirkung und Kosten der Pumpenlösung und alternativer Nordkanalsanierungen für die weiteren Diskussionen zu veranlassen. Für die CDU ist es wichtig, eine finanzierbare Lösung des Grundwasserproblems in Kaarst im Hinblick auf die Zukunft zu finden, um so den betroffenen Bürgern unserer Stadt wirksam zu helfen.
- Förderung der Bürgersolaranlage. Wir haben die Initiative zur Einrichtung einer Bürgersolaranlage auf dem Dach der Grundschule in Vorst unterstützt. Das Dach wird auf 20 Jahre kostenfrei zur Verfügung gestellt. Das Projekt ist ein Symbol für die zunehmende Bedeutung regenerativer Energien.

2.) Ziele 2014

- Weitere Anpflanzungen und Aufforstungen im Stadtgebiet. Kaarst ist eine Stadt im Grünen. Das soll so bleiben und dort, wo es sinnvoll ist, auch noch ausgeweitet werden. Wir wollen daher weitere Aufforstungen und Anpflanzungen vornehmen. Ziel ist dabei vor allem die Anlage von Grüngürteln, z.B. zwischen Büttgen und Holzbüttgen, im Kaarster Osten oder auch im Kaarster Westen, z.B. im Bendbusch.
- Erhalt und Neuanlage von Obstwiesen. Obstwiesen stellen einen besonderen Teil der niederrheinischen Landschaft dar. Daher ist es für uns selbstverständlich, die bestehenden Obstwiesen im Stadtgebiet zu erhalten und an geeigneten Stellen neue Obstwiesen anzulegen.
- Weiterentwicklung des Grünzuges vom Stadtpark bis zur Romanischen Kirche im Alten Dorf. Diesen Grünzug wollen wir schrittweise weiterentwickeln. So ist in einem ersten Schritt geplant, zusätzliche Anpflanzungen zwischen Romanischer Kirche und Husemeshof vorzunehmen, bevor der Grünzug dann in der Folgezeit weiter Richtung Süden verlängert wird.
- Einrichtung eines Energiemanagements. Der sinnvolle Einsatz von Energie ist sowohl unter ökologischen wie auch unter ökonomischen Gesichtspunkten geboten. Mit einem sinnvollen Energiemanagement wollen wir Einsparpotentiale öffentlicher Gebäude feststellen und nutzen. Wo dies auch unter wirtschaftlichen Aspekten sinnvoll ist, sollen regenerative Energien eingesetzt werden.
- Schaffung weiterer Alleen. Alleen sind stark landschaftsprägend. Sie stellen einen wichtigen Teil des Landschaftsbildes dar. Wir streben an, bestehende Alleen im Stadtgebiet zu ergänzen und neue Alleen anzulegen, z.B. entlang der Straße von Driesch nach Vorst. Wichtig ist dabei eine enge Absprache mit der Landwirtschaft, deren Betätigungsmöglichkeiten hierdurch nicht unzumutbar eingeschränkt werden dürfen.

- Realisierung Grünzug Commerhof. Der Grünzug am Commerhof in Holzbüttgen ist nicht nur als Erholungszone bedeutsam. Er stellt darüber hinaus eine Trennung von Wohn- und Gewerbegebiet dar. Daher steht für uns fest, dass der Grünzug hergestellt sein muss, bevor mit der Erschließung des Wohngebietes begonnen wird.
- Offenheit für regenerative Energien. Die regenerativen Energien gewinnen zu Recht eine immer größere Bedeutung. Wir sind derartigen Entwicklungen gegenüber offen und prüfen im Einzelfall, ob etwa Solar- oder Erdwärmeanlagen ökologisch und ökonomisch sinnvoll sind. Auch hier gilt für uns: Ökologie und Ökonomie gehören zusammen!

Themenbereich 6: Sport

Auch in Zeiten knapper Finanzmittel spricht die Kaarster CDU nicht nur über die Förderung von Sport- und Freizeiteinrichtungen, sondern stellt auch die notwendigen Haushaltsmittel bereit. Dreifachturnhalle, Kleinschwimmhalle und Sportforum sowie die Pflege der bestehenden Einrichtungen sind Beleg dafür. Wir legen besonderen Wert auf die Berücksichtigung gesellschaftlicher, demographischer, gesundheitspolitischer und sozialer Belange und passen die vorhandenen Sportstätten an die sich wandelnden Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen an.

1.) Erreichtes

- Förderung der Vereinsarbeit. Wir erkennen die in den Vereinen geleistete Arbeit an. Wir wissen um die gesundheitsfördernden und sozialpädagogischen Wirkungen. Daher haben wir die Zuschüsse in den letzten Jahren nicht gekürzt.
- Erhaltung und Ausbau der bestehenden Sportstätten. Wir haben zweifelsohne eine gute Ausstattung mit Sportstätten, wenn auch die ein oder andere vielleicht etwas in die Jahre gekommen ist. Daher heißt für uns die Maxime: Ertüchtigung der bestehenden Sportstätten geht vor Schaffung weiterer Kapazitäten.
- Erhalt und Stärkung des Sportforums. Wir haben mit dem Sportforum eine Halle, die intensiv genutzt wird. Wir haben in den letzten Jahren viel Geld investiert. Wir sind uns darüber im Klaren, welcher großen ehrenamtlichen Einsatz der Trägerverein erbringt, damit die Halle dem gesamten Sport in Kaarst zur Verfügung steht. Die CDU hat sich daher dafür ausgesprochen, dem Trägerverein eine Sicherheit für den Betriebskostenzuschuss bis einschließlich 2010 zu geben. Außerdem wurden Finanzmittel für die notwendige Fenstererneuerung zur Verfügung gestellt. Durch diese Maßnahme wurde das Gesamtbild des Gebäudes weiter verbessert.
- Verbesserung Asche-Platz Linning. Der Asche-Belag am Sportplatz im Linning ist für 10.000 € erneuert worden. Da dies nur für die nächsten 4 – 5 Jahren hält, soll geprüft werden, wie eine zukunftsfähige Lösung aussieht.
- Sanierung Hermann-Dropmann Bezirkssportanlage Büttgen. Den Sportplatz in Büttgen haben wir komplett saniert. Dabei hat der Tennenplatz eine neue Drainage und einen neuen Aschebelag erhalten. Für diese zukunftsträchtige Maßnahme haben wir 51.000 € bereitgestellt.
- Grundsanierung der Kleinschwimmhalle in Kaarst. Die Kleinschwimmhalle wird in erster Linie von den Kaarster Grundschulen genutzt. Aber auch von den Vereinen wird sie sehr gut angenommen. Insgesamt finden dort jährlich 32.000 Nutzungen statt. Die Halle ist deshalb ein unverzichtbarer Faktor der Kaarster Sportszene. Wir haben daher insgesamt 780.000 € für eine Grundsanierung zur Verfügung gestellt. Dabei haben wir darauf geachtet, dass so geplant wird, dass der Energieverbrauch in den Folgejahren drastisch sinkt.
- Ertüchtigung Sportplatz Pestalozzistraße. Der Sportplatz hinter der Dreifachturnhalle wurde für 35.000 € verbessert. Neben einem neuen Belag für den Ascheplatz wurde auch ein Beachvolleyballplatz errichtet, der in der Obhut der SG Kaarst steht.
- Instandsetzung Sportplatz Bruchweg. Der Sportplatz in der Mitte von Holzbüttgen wurde mit Mitteln und Unterstützung der Stadt und durch Eigenleistung von Holzbüttgern instand gesetzt. Er bildet jetzt wieder einen nutzbaren Teil des Sportzentrums im Herzen von Holzbüttgen.

2.) Ziele 2014

- Instandsetzung des Trimm-dich-Pfades. Der Trimm-dich-Pfad im Vorster Wald ist in die Jahre gekommen. Nur noch sehr wenige Geräte sind funktionsfähig vorhanden. Wir streben hier eine Instandsetzung mit zeitgemäßen Geräten zur Gesundheitsförderung für Jung und Alt an.
- Sanierung der Dreifachturnhalle. Seit Jahren wird die Notwendigkeit gesehen, die Dreifachturnhalle im Ortsteil Kaarst zu sanieren. Die CDU hat daher eine Grundsanierung beschlossen. Dazu gehören neben einer Erneuerung des Hallenbodens und der Sanitäreinrichtungen auch Veränderungen am Eingangsbereich und der Cafeteria.
- Sportplatz Sportfreunde Vorst. Bereits seit einiger Zeit wird über eine Verlagerung des Sportplatzes im Vorster Wald gesprochen, da der dort bestehende Platz aufgrund des Untergrundes in der Zukunft nicht mehr bespielbar sein wird. Die CDU spricht sich dafür aus, in der Umgebung des Georg-Büchner-Gymnasiums eine Alternative zu schaffen. Dabei soll auch eine Kunstrasenfläche realisiert werden.
- Fortentwicklung des Reitwegenetzes. In Kaarst gibt es bereits an mehreren Stellen städtische und private Reitwege. Wir wollen prüfen, ob gemeinsam mit den weiteren Akteuren in diesem Bereich (Rhein-Kreis Neuss, Landwirtschaft etc.) das Reitwegenetz in unserer Stadt durch Instandsetzungen oder Ausbau weiterentwickelt werden kann.
- Herrichten eines Radfahrer- und Skaternetzes. Radfahren und Skaten gehören gerade im Frühjahr und Sommer zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen. Wir wollen einige ausgewählte landwirtschaftliche Wege zur Freizeitznutzung für Radfahrer und Skater so ertüchtigen, dass diese dort angenehme Bedingungen vorfinden.

Themenbereich 7: Planung, Bauen

Kaarst als Stadt im Grünen – danach richtet sich die maßvolle Stadtentwicklungspolitik der CDU Kaarst aus. Wir wollen eine Planung, die Lebensqualität sichert, Entwicklungen ermöglicht und das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in unserer Stadt fördert. Dabei haben wir die Anforderungen des demographischen Wandels auch für die Stadtentwicklung im Blick. Zum Erhalt der Lebensqualität gehört, dass der Anteil an öffentlichem und privatem Grün in unserer Stadt erhalten und ausgebaut werden soll. Unsere Stadtmitte und die Ortsteilzentren sind wichtige Faktoren für eine lebendige und attraktive Stadt. Wir wollen sie stärken, ihre Entwicklungspotentiale nutzen und so einen Beitrag dazu leisten, dass wir auch weiterhin vitale Ortsteile haben und insgesamt eine attraktive Stadt für die Bürgerinnen und Bürger sind.

1.) Erreichtes

- Weiterentwicklung Ortsmitte Vorst. Die Vorster Ortsmitte ist in den letzten Jahren an vielen Stellen deutlich verbessert worden. Nach der Schaffung von neuem Wohnraum für viele Familien mit Kindern ist auch der großzügige Spielplatz in der neuen Mitte fertig gestellt worden. Die Grüngestaltung befindet sich in der Umsetzung und auch die Platzgestaltung wird im Zusammenhang mit der Ansiedlung des Wohn- und Geschäftshauses erfolgen.
- Einbeziehung der Bürger in die Planungsprozesse. Wichtig ist uns zu erfahren, welche Ansichten die Bürger zu Planungsvorhaben haben. Deshalb haben wir bei allen größeren Projekten städtische Bürgerversammlungen durchgeführt. Beim Bebauungsplan Hubertusstraße hat eine breit angelegte Bürgerbeteiligung mit externer Moderation stattgefunden.
- Bebauung Großer Mühlenweg und Kreuzstraße. In Holzbüttgen ist an diesen Stellen zusätzlicher Wohnraum geschaffen worden, insbesondere auch für junge Familien mit Kindern.
- Umsetzung „Am Haindörnchen“. Nach jahrelangen Planungen ist das Einfamilienhausgebiet „Am Haindörnchen“ in Driesch mit ca. 50 Häusern nunmehr im Endausbau. Das Gebiet wird durch einen neuen Kreisverkehr angeschlossen und ist durch eine großzügige Ortsrandeingrünung umgeben.
- Umsetzung Baugebiete „Altes Dorf-Süd“ und „An der Sonnenuhr“. Auch im Ortsteil Kaarst sind weitere Bebauungsmöglichkeiten geschaffen worden. Die Bebauung „An der Sonnenuhr“ löst dabei die ehemalige Industriebrache „Stodiek“ ab.
- Neue Feuerwache an der Ertstraße. Der Neubau der Feuerwache an der Ertstraße stellt sicher, dass auch in der Zukunft die Bevölkerung möglichst gut geschützt wird. An zentraler Stelle hat die Freiwillige Feuerwehr hier optimale Bedingungen für ihren Einsatz zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger erhalten. Der Altstandort an der Jahnstraße ist inzwischen einer Wohnbebauung zugeführt worden.

- Sicherung des Sportstandortes Holzbüttgen-Mitte. Durch die Verlängerung der Pachtverträge für die Tennisplätze mit der DJK Holzbüttgen ist der Sportstandort im Herzen von Holzbüttgen dauerhaft abgesichert. Die Ertüchtigung des Ascheplatzes hat zudem zu einer weiteren Aufwertung des Bereichs geführt.

2.) Ziele 2014

- Weiterhin maßvolle Stadtentwicklung. Die bestehenden Grün- und Freiflächen prägen unser Stadtbild. Bei der weiteren städtebaulichen Entwicklung werden wir daher vorzugsweise Baulücken innerhalb der Ortsteile schließen, bevor Ausweitungen in die freie Landschaft erfolgen. Ein Zusammenwachsen der Ortsteile lehnen wir strikt ab.
- Abwechslungsreiche Bebauungsstruktur. Wir wollen den unterschiedlichen Bedürfnissen der Bevölkerung bei der Bereitstellung von Wohnraum Rechnung tragen. Dazu gehört, dass wir eine Mischung von Grundstücksgrößen bei Neubaugebieten vornehmen, um angesichts der hohen Grundstückspreise in unserer Stadt allen gesellschaftlichen Schichten das Bauen in Kaarst zu ermöglichen. Wir unterstützen darüber hinaus Initiativen zum Bau von Mehrgenerationenhäusern. Zudem können wir uns Wohnungsbauprojekte für Sozialschwache in Zusammenarbeit mit Wohnungsbaugenossenschaften vorstellen.
- Attraktivierung der Stadtmitte. Wir wollen eine attraktive und lebendige Stadtmitte. Angesichts der vielfältigen Veränderung im Umfeld gilt auch hier: Stillstand ist Rückschritt. Die ISG Stadtmitte leistet mit ihren vielfältigen Aktivitäten einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung einer zukunftsfähigen Stadtmitte. Sie wird daher von uns auch in Zukunft unterstützt. Zur Attraktivierung der Stadtmitte gehört dabei für uns neben einer entsprechenden maßvollen baulichen Entwicklung auch eine Erhöhung der Aufenthaltsqualität des Maubisentrums z.B. durch zusätzliche Möblierung oder Spielgeräte.
- Stärkung der Ortskerne. Die Ortskerne haben für uns eine große Bedeutung. Sie stellen die Nachversorgung der einzelnen Ortsteile sicher. Zudem bilden sie für das Leben in den einzelnen Ortsteilen wichtige Identifikationspunkte. Wir werden uns daher in Büttgen dafür einsetzen, dass dem Kaiser's Markt am Rathausplatz Erweiterungsmöglichkeiten eingeräumt werden, damit er dauerhaft das dortige Zentrum stabilisieren kann.
- Umsetzung Baugebiet Hubertusstraße. Das Baugebiet an der Hubertusstraße schafft im Ortsteil Büttgen neue Ansiedlungsmöglichkeiten gerade auch für junge Familien. Wir werden das Gebiet durch einen Kreisverkehr an die Landstraße anbinden.
- Ansiedlung Lebensmittelmarkt an der Neusser Straße. Zur nachhaltigen Stärkung der Geschäfte an der Neusser Straße und zur Sicherung der Nahversorgung im nördlichen Bereich von Kaarst ist die Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes dort von besonderer Bedeutung. Wir werden die notwendigen planungsrechtlichen Voraussetzungen schnellstmöglich schaffen, um dieses Ziel kurzfristig erreichen zu können.
- Umsetzung Baugebiete Commerhof. Für den Ortsteil Holzbüttgen soll das Gebiet am Commerhof zusätzliche Wohnbauflächen zur Verfügung stellen. Die zuvor geplante Realisierung des Grünzuges soll dabei eine Erholungszone für die Bevölkerung schaffen und das Wohn- vom Gewerbegebiet trennen.
- Umsetzung Planungen Broicherdorfstraße / Alte Heerstraße und Karlsforster Straße. Für den Ortsteil Kaarst sehen wir Möglichkeiten zur Schaffung von weiteren Wohnbauflächen in den Bereichen Broicherdorfstraße / Alte Heerstraße sowie an der Karlsforster Straße. Bei beiden Gebieten werden wir auf eine Bebauung Wert legen, die sich in die bestehende Umgebungsbebauung vernünftig einfügt.

Themenbereich 8: Verkehr

Mobilität ist für den Erfolg unserer Gesellschaft unverzichtbar. Auf kommunaler Ebene ist es unsere Aufgabe, eine Infrastruktur zu gestalten, die diesen Anspruch so ausfüllt, dass zugleich die Lebensqualität gefördert wird. Deshalb pflegen wir unser Straßennetz, sorgen für angemessene Verkehrsberuhigung in den Wohnquartieren und fördern einen marktgerechten öffentlichen Nahverkehr. Die Belange von Fußgängern und Radfahrern haben wir dabei ebenfalls im Blick.

1.) Erreichtes

- Umgestaltung „Am Pfarrzentrum“. Nach der Ansiedlung der Graf-Recke-Stiftung in der Mitte von Holzbüttgen ist die anliegende Straße „Am Pfarrzentrum“ aufwändig umgestaltet worden. Der Übergang von Kaarst nach Holzbüttgen ist transparenter gestaltet worden.
- Neugestaltung Hasselstraße und Bruchweg. Die seit längerem anstehenden Straßenverbesserungen in Holzbüttgen sind durchgeführt worden. Dabei wurden auf der Hasselstraße die alten Blumenkübel durch neue attraktive Baumscheiben in der Straße ersetzt.
- Anlage Fuß- und Radwegeverbindung Schlehenweg – Kreuzstraße. Durch die neue Verbindung wird die Situation für Fußgänger und Radfahrer in diesem Bereich verbessert.
- Einführung des Taxibussystems. Durch bedarfsgerechte Angebote vor allem auch in den vorher schlechter bedienten Gebieten im Kaarster Norden und in Holzbüttgen konnte der ÖPNV weiter verbessert werden.
- Unterstützung der Regiobahn. Die Regiobahn ist eine Erfolgsgeschichte. Über 17.000 Personen fahren täglich mit der Bahn. Wir haben die Regiobahn-Gesellschaft von Anfang an unterstützt und werden dies auch weiterhin tun, denn die Regiobahn hat großen Anteil an der Mobilität der Kaarster Bürger.
- Verbesserung der landwirtschaftlichen Wege im Kaarster Norden. Wir haben den Betreiber der Windräder im Kaarster Norden verpflichtet, die durch den Bau in Anspruch genommenen landwirtschaftlichen Wege nördlich der Autobahn wieder vernünftig herzustellen. Dadurch befinden sie sich nunmehr in einem deutlich besseren Zustand als zuvor.

2.) Ziele 2014

- Schaffung zusätzlicher P+R-Plätze an der Erftstraße. Die Regiobahn wird von der Bevölkerung in extrem hohem Maße angenommen. Durch die Schaffung zusätzlicher P+R-Plätze an der Erftstraße wollen wir die Möglichkeiten für einen bequemen Umstieg auf die Regiobahn für die Fahrt nach Düsseldorf weiter verbessern.
- Optimierung des Fahrradnetzangebotes. Kaarst ist schon jetzt eine fahrradfreundliche Stadt. Doch nichts ist so gut, dass es nicht noch weiter verbessert werden könnte. Wir wollen bestehende Schwachstellen im Verkehrsnetz für Radfahrer gemeinsam mit dem ADFC beheben. Zudem könnte eine Verlängerung des Feldweges entlang des Wasserwerkes in Driesch bis zum Feldweg von Büttgen nach Holzbüttgen eine sinnvolle Ergänzung des bestehenden Radwegenetzes sein.
- Kreisverkehr Hartmannsberg. Die Verkehrssituation am Ortseingang von Holzbüttgen aus Richtung Büttgen kommend könnte durch einen Kreisverkehr verbessert werden. Sofern die hierfür notwendigen Flächenerwerbe gelingen, wollen wir diesem Projekt näher treten.
- Rechtsabbiegespuren Gustav-Heinemann-Straße und Büttger Straße. Zusätzliche Rechtsabbiegespuren können an diesen Bereichen zu einer deutlichen Verbesserung der Verkehrssituation gerade während der nachmittäglichen Spitzenstunden führen. Die Rechtsabbiegerspur an der Gustav-Heinemann-Straße soll dabei schon kurzfristig im Zusammenhang mit der neuen Gewerbeansiedlung realisiert werden. Für die zusätzliche Spur an der Büttger Straße sind noch weitere Absprachen mit dem Landesbetrieb Straßen NRW erforderlich.
- Ausweitung des ÖPNV. Dem ÖPNV kommt in einer älter werdenden Gesellschaft eine wachsende Bedeutung zu. Um hier an sinnvollen Punkten das bestehende Angebot ausweiten zu können, sind wir bereit, die finanziellen Mittel in diesem Bereich aufzustocken.
- Austausch Blumenkübel durch Baumscheiben. Die Blumenkübel dienten ab den 90er Jahren als wichtiges Element der Verkehrsberuhigung gerade in Tempo-30-Zonen. Da ihr optisches Erscheinungsbild vielfach nicht optimal ist, wollen wir bei Straßenumgestaltungen die bestehenden Blumenkübel schrittweise durch Baumscheiben ersetzen. Dies ist bereits z.B. an der Hasselstraße in Holzbüttgen entsprechend umgesetzt worden.

Themenbereich 9: Wirtschaft

Eine florierende Wirtschaft mit starkem Mittelstand, beispielhafter Landwirtschaft und neu angesiedelten Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen in Kaarst schafft Arbeitsplätze und sichert den Lebensunterhalt vieler Kaarster Bürgerinnen und Bürger. Die Leitlinie der CDU Wirtschaftspolitik in Kaarst ist und bleibt die soziale Marktwirtschaft. Bestehende Arbeits- und Ausbildungsplätze müssen gesichert, neue geschaffen werden. Ein Beweis für die erfolgreiche Wirtschaftspolitik ist die geringe Zahl an Arbeitslosen in Kaarst.

Die gut ausgebauten und funktionierenden Wirtschaftsstrukturen für Unternehmen aus allen Bereichen sind der Garant für konstante Steuereinnahmen der Stadt Kaarst. Diese ermöglichen es, unsere Aufgaben in allen anderen Politikfeldern zu erfüllen.

1.) Erreichtes

- Einrichtung des Samstagsmarktes Büttgen. Wir haben den Wunsch der Einzelhändler aufgegriffen und zusätzlich zum traditionellen Mittwochsmarkt auch am Samstag einen Markttag in Büttgen ermöglicht. Das Zentrum von Büttgen erfährt dadurch eine zusätzliche Belebung.
- Unterstützung der Aktivitäten der Werbegemeinschaften. Die Werbegemeinschaften in unserer Stadt tragen durch ihre vielfältigen Aktivitäten zur Belebung unserer Ortsteilzentren bei. Wir unterstützen sie dabei durch Handlungen des Bauhofs bei Veranstaltungen sowie durch die Wirtschaftsförderung unserer Stadt, die stets als Ansprechpartner zur Verfügung steht.
- Einheitlicher Handwerkerparkausweis im Rhein-Kreis Neuss. An dem Projekt des Handwerkerparkausweises hat sich auch die Stadt Kaarst aktiv beteiligt. Allen Handwerkern wird dadurch das Parken in sämtlichen Städten unseres Kreises ermöglicht.
- Behutsame Entwicklung der Gewerbegebiete. Wir haben uns bei der Gewerbegebietsentwicklung an hohen Qualitätsstandards orientiert und diese einer überhasteten Ansiedlung vorgezogen. Dennoch ist z.B. das Gewerbegebiet Kaarst-West inzwischen vollkommen belegt.
- Unterstützung der Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) Kaarst-Mitte. Die ISG Kaarst-Mitte entwickelt vielfältige Impulse zur Stärkung der Stadtmitte. Wir unterstützen sie dabei, denn wir wissen: Stillstand bedeutet angesichts der Konkurrenz der umliegenden Städte auch hier Rückschritt.
- Unterstützung und Begleitung von Unternehmen. Unternehmen, die sich bei uns ansiedeln wollen, erhalten bestmögliche Unterstützung durch die Wirtschaftsförderung. Ein gutes Beispiel hier ist die Ansiedlung von WISA und das Gewerbegebiet Kaarst-West. Aber auch bereits existierende Unternehmen wie Parker erhalten bei Erweiterungsplänen die Hilfe, die sie benötigen.
- Schaffung neuer Gewerbeflächen. Die wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt erfordert es, dass wir auch in der Zukunft Gewerbeflächen für Unternehmen anbieten können. Wir haben daher umfangreichen Grunderwerb im Bereich Hüngert vorgenommen, um dort den Gewerbebestandort erweitern zu können.
- Aktives Stadtmarketing. Wir stehen im Wettbewerb mit den umliegenden Städten. Wir müssen daher für unseren Standort werben und unsere Vorzüge herausstellen. Das Stadtfest „Kaarst total“ ist hierfür ebenso wichtig, wie andere Aktivitäten (Wirtschaftsbroschüre, Info per Internet etc.)

2.) Ziele 2014

- Wohnortnahe Beschäftigungsmöglichkeiten fördern. Die Möglichkeit, nah am Wohnort auch einen Arbeitsplatz zu finden, ist ein wichtiger Standortfaktor auch für die Familienansiedlung. Als Stadt Kaarst profitieren wir hier von der Nähe zur Landeshauptstadt Düsseldorf. Aber auch bei uns selber wollen wir darauf achten, dass z.B. im Gewerbegebiet Hüngert II vorwiegend beschäftigungsintensive Betriebe angesiedelt werden.
- Dialog mit Werbegemeinschaften fortsetzen. Die Werbegemeinschaften tragen durch ihre vielfältigen Aktivitäten zur Belebung unserer Ortsteile bei. Wir werden auch in der Zukunft ein verlässlicher Gesprächspartner sein, denn wir schätzen den unternehmerischen Geist, der in die Gestaltung unserer Ortsteile mit eingebracht wird.
- Unterstützung der Landwirtschaft. Die Landwirtschaft ist in unserer Region nach wie vor ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Bei Überlegungen der Stadtentwicklung müssen daher die berechtigten Interessen der Landwirtschaft mit berücksichtigt werden. Zudem werden wir uns dafür einsetzen, dass auch die Hofläden, die von vielen Bürgern unserer Stadt geschätzt werden, als Teil der Nahversorgung erhalten bleiben.
- Fortentwicklung der Stadtwerke. Das Aufgabenspektrum der Stadtwerke ist in einem permanenten Prozess an neue Entwicklungen anzupassen und auch auf fortschrittliche Technologien einzurichten.

- Förderung weicher Standortfaktoren. Für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt sind auch die weichen Standortfaktoren von großer Bedeutung. Neben den städtischen Aktivitäten in diesem Bereich verdienen auch private Unternehmungen unsere Unterstützung. Dies gilt z.B. für die gewerbliche Kindertagesstätte „Mäusebande“, die dazu beiträgt, ein gutes und flexibles Betreuungsangebot für arbeitende Eltern in unserer Stadt anzubieten.
- Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur. Gute verkehrliche Anbindungen sind für hervorragende Wirtschaftsstandorte unerlässlich. Wir werden daher auch in Zukunft die Verkehrsinfrastruktur dort verbessern, wo Gewerbeansiedlungen zu neuen verkehrlichen Herausforderungen führen. Daher werden wir an der Gustav-Heinemann-Straße im Kaarster Westen eine zusätzliche Rechtsabbiegespur Richtung Willich einrichten. Zur optimalen Erschließung des neuen Gewerbegebietes Hüngert II wird der Bahnübergang Gumpkesbrücke beseitigt und durch ein Brückenbauwerk ersetzt. Die Details dieser Planungen werden in Absprache mit den bestehenden Gewerbebetrieben entwickelt.
- Stärkung des örtlichen Handwerks. Im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten wollen wir auch in Zukunft das örtliche Handwerk stärken. Daher werden wir weiterhin bei der Erschließung von Baugebieten darauf Wert legen, dass individuelles Bauen und ein Verkauf der Grundstücke über unsere Grundstücksbörse möglich ist. Denn die Erfahrung zeigt, dass gerade Einzelbauherren vielfach auch mit dem örtlichen Handwerk zusammenarbeiten.
- Förderung des Mittelstandes. Der Mittelstand ist gerade auch in Kaarst das Rückgrat der örtlichen Wirtschaft. Den Bedürfnissen des Mittelstandes muss daher durch Politik und Verwaltung in besonderer Weise Rechnung getragen werden. Wir wollen daher, dass z.B. Baugenehmigungsverfahren für gewerbliche Bauvorhaben durch unsere Verwaltung zügig und kooperativ bearbeitet werden. Das Modell „Mittelstandsfreundliche Verwaltung“ des Rhein-Kreises Neuss ist dabei ein gutes Vorbild.
- Stärkung des öffentlichen Sparkassenwesens. Die Sparkassen sind ein bedeutender Teil des Bankwesens. Sie sind darüber hinaus über ihre Stiftungen ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft bei der Förderung von ehrenamtlichen Aktivitäten. Sie sollen auch weiterhin die Geldgeschäfte der Bürger und des Mittelstandes befriedigen, den Sparsinn der Bevölkerung anregen und die Wirtschaftserziehung der Jugend fördern. Wir werden uns daher auch in der Zukunft für eine nachhaltige Stützung unserer Verbandssparkasse im Rhein-Kreis Neuss einsetzen. Dabei muss gewährleistet sein, dass jeder Bürger eine Geschäftsstelle der Sparkasse wie bisher in zumutbarer Entfernung zu seinem Wohnsitz erreichen kann.

Themenbereich 10: Administration: effiziente und effektive Verwaltung, solide Finanzen

Besonders in wirtschaftlichen Krisenzeiten muss eine nachhaltige Haushalts- und Finanzpolitik Richtschnur politischen Handelns sein. Dies ist die Grundlage, um auch im Interesse der kommenden Generationen über die ausreichenden finanziellen Ressourcen für Investitionen in allen Politikfeldern zu verfügen. Mit solider Finanzpolitik und einer kompetenten, effektiven und straffen Verwaltung ist die Stadt Kaarst für die Zukunft bestens gerüstet.

Wir geben den Menschen in Kaarst mit unserer soliden Finanz- und Verwaltungspolitik Möglichkeiten zur freien Entfaltung. So wenig Bürokratie wie möglich, so viel kommunale Einflussnahme wie nötig lautet die Devise der Kaarster CDU.

1.) Erreichtes

- Straffe Verwaltungsorganisation. Die Stadtverwaltung muss ihre Aufgaben effektiv und effizient ausführen können. Dies gelingt nur, wenn die Organisation stimmt und die Verwaltung gut geführt wird. Zielvereinbarungen und regelmäßige Mitarbeiterbesprechungen gehören hierzu ebenso wie ein effizientes Beschwerdesystem zur Qualitätssicherung. Aufgabenkritik und Ablaufkritik als Daueraufgabe führen dazu, dass stets hinterfragt wird, ob es noch weiteren Verbesserungsbedarf gibt. Die Einführung von Leistungsentgelten stellt eine zusätzliche Motivation für die Mitarbeiter dar. Über Verwaltungsberichte und Prioritätenlisten gelingt eine gezielte Steuerung der Aufgaben.
- Verstärkte interkommunale Zusammenarbeit. Die Zusammenarbeit mit den umliegenden Städten kann Einsparpotenziale eröffnen und die Qualität verbessern. Im Bereich der Rechnungsprüfung und bei einer Organisationsuntersuchung für den Baubetriebshof arbeiten wir daher mit der Stadt Korschenbroich zusammen. Im Bereich der Datenverarbeitung ist es gelungen, einen Zusammenschluss der

Zentren des Rhein-Kreis Neuss und der Stadt Düsseldorf herbeizuführen. Auch hierfür gilt: Bessere Leistung trotz geringerer Kosten!

- Hervorragende Finanzsituation. Handlungsspielräume hat nur die Stadt, die auch gesunde Finanzen vorweisen kann. Wir haben daher auch in den letzten Jahren einen Schwerpunkt auf eine verantwortungsvolle Finanzpolitik gelegt. Die Ergebnisse können sich sehen lassen: geringste Pro-Kopf-Verschuldung in der Gruppe von Gemeinden ähnlicher Größenordnung, hervorragende Eigenkapitalquote nach Einführung des Neuen Kommunalen Finanzwesens (NKF), erfolgreiche Jahresabschlüsse 2006 und 2007 ohne Entnahme aus der Ausgleichsrücklage.
- Verstärkter Einsatz neuer Medien. Die Vorteile des Internets und der neuen Medien werden in der Stadt Kaarst verstärkt genutzt. Bei der Anwendung des „ebüro“ sind wir innerhalb des Rhein-Kreises Neuss am fortschrittlichsten. Der Internetauftritt der Stadt wurde barrierefrei neu gestaltet.
- Bürgerfreundliche Stadtverwaltung. Die Stadtverwaltung ist für die Bürger da. Das muss sich auch bei den Öffnungszeiten zeigen. Wir haben daher trotz Einsparnotwendigkeiten am langen Donnerstag und offenen Samstag in der Stadtverwaltung festgehalten. Auch die Nebenstelle des Rathauses in Büttgen wurde erhalten, um auch dort unmittelbare Ansprechpartner vor Ort zu haben.
- Zielorientierte Liegenschaftsverwaltung. Der Gewerbestandort Kaarst kann sich nur dann positiv entwickeln, wenn ausreichend Grundvermögen zur nachhaltigen Schaffung von neuen Flächen erworben werden kann. Unsere Liegenschaftsverwaltung hat hier hervorragende Arbeit geleistet und eine weit-sichtige Bodenvorratspolitik betrieben.

2.) Ziele 2014

- Keine Verschuldung zu Lasten künftiger Generationen. Die verantwortungsvolle Finanzpolitik der vergangenen Jahre wollen wir fortsetzen. Auch in der Zukunft wird es mit der CDU keine Politik zu Lasten künftiger Generationen geben. Daher wollen wir unsere auf Kreditvermeidung gerichtete Finanzpolitik beibehalten. Vorübergehende Kreditaufnahmen sollen möglichst nur beim Erwerb von Grundvermögen und unverzichtbaren Investitionen mit klaren Vereinbarungen zu Geschwindigkeit und Zeitpunkt der Ablösung erfolgen.
- Ausgeglichene Haushalte. Wir können nur das ausgeben, was wir zuvor erwirtschaftet haben. Das, was für sämtliche privaten Haushalte gilt, wollen wir auch für die Stadt Kaarst fortsetzen. Daher werden wir uns bemühen, die Haushalte auch in der Zukunft auszugleichen und dabei möglichst auf eine Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage zu verzichten.
- Fortentwicklung der Gebäudewirtschaft. Die Gebäudewirtschaft unserer Stadt ist schon deutlich effizienter und effektiver aufgestellt als vor einigen Jahren. Diesen Weg wollen wir konsequent fortsetzen. Dazu gehört für uns auch eine zunehmende Einbeziehung der Kompetenzen und Fähigkeiten der örtlichen Wirtschaft und des Handwerks.
- Homepage verbessern. Die Homepage der Stadt Kaarst hat schon durch die barrierefreie Gestaltung eine Aufwertung erfahren. Für die Zukunft wollen wir auch die Bedienfreundlichkeit weiter verbessern.
- Gebäudeunterhaltung und Energieeffizienz. Bei der Daueraufgabe einer die Substanz erhaltenden Gebäudeunterhaltung müssen vor allem auch die Aspekte der Energieeffizienz Berücksichtigung finden. Bei den Maßnahmen, die aus dem Konjunkturpaket II finanziert werden können, werden wir daher einen Schwerpunkt auf die energetische Gebäudesanierung setzen. Das bringt unsere Gebäude auf einen noch besseren Stand, spart langfristig Kosten und schont die Umwelt.